

Henninger-Bräu Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main) - Süd 10, Wendelsweg 64

Drahtanschrift: Henningerbräu

Fernruf: 60 051

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 6060.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 1. Mai 1881 unter Übernahme der seit 1874 bestehenden Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen mit einem Grundkapital von M 3,5 Mill. als „Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Heinrich Henninger & Söhne“. Ab 1916 Brauerei Henninger Aktien-Gesellschaft; am 6. November 1920 Änderung der Firma in Brauerei Henninger-Kempff-Stern Aktiengesellschaft. Laut Hauptversammlungsbeschuß vom 29. Januar 1935 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Betrieb der Brauerei und aller diesem Zweck dienlichen Nebengeschäfte, insbesondere auch Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken, Erpachtung von Wirtschaften und Hingabe von Darlehen. Auch ist die Gesellschaft berechtigt, an anderen Orten des In- und Auslandes Zweigniederlassungen zu errichten sowie sich an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art in jeder zulässigen Form zu beteiligen und solche zu erwerben.

Produktion: Untergäriges Bier; Mineralwasser, Limonaden; Malz für eigenen Bedarf; Eis, Nebenprodukte-Verwertung im eigenen Betrieb und durch Verkauf.

Vorstand: Direktor Karl Schmitz, Frankfurt (Main); Direktor Bruno Schubert, Frankfurt (Main).

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Ludwig Erhard, Staatsminister a. D., München, Vorsitz; Dr. Erich Berndt, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt (Main), stellv. Vorsitz; Dr. Rudolf Falk, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt (Main); Rudolph Henrich, Brauereidirektor a. D., Frankfurt (Main); Heinrich Kempff, Brauereidirektor a. D., Frankfurt (Main).

Abschlußprüfer: Treuhand-Vereinigung-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: 1. September bis 31. August.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 200.— Stammaktien 1 Stimme; je nom. RM 100.— Vorzugsaktien 60 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und eines etwaigen Gewinnvortrages ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst erhalten die Vorzugsaktien einen Gewinnanteil bis zu 5¼% ihres Nennbetrages; hat ein Jahresgewinnanteil weniger als 5¼% betragen, so sind die Fehlbeträge aus den Gewinnen der künftigen Jahre nachzuzahlen, wobei die Gewinnanteile des letzten Jahres vor den Rückständen, unter den Rückständen aber jeweils der ältere vor den jüngeren den Vorzug haben. Der Anspruch auf Nachzahlung haftet an der Aktie; die Nachzahlung wird auf den Gewinnanteilschein desjenigen Jahres geleistet, aus dessen Gewinn sie entnommen wird. Solange nicht die Vorzugsaktien für jedes abgelaufene Geschäftsjahr 5¼% als Gewinnanteil bezogen haben, dürfen auf die Stammaktien keine Gewinnanteile verteilt werden.

2. Von dem danach verbleibenden Betrag sind bis zu 4% auf die Stammaktien als Gewinnanteil auszuschütten.

3. Über die Verwendung des Restes beschließt die Hauptversammlung mit den zwei Beschränkungen, a) daß den Inhabern der Vorzugsaktien für kein Geschäftsjahr ein höherer Gewinnanteil als 5¼% zugeteilt werden darf; b) daß aus dem nach Vornahme aller Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Rest der satzungsgemäße Anteil an den Aufsichtsrat zu zahlen ist.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Frankfurt (Main); Mitteldeutsche Kreditbank, Frankfurt (Main).

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Der Grundbesitz umfaßt ca. 60 557 qm, wovon ca. 24 961 qm bebaut sind.

Brauereien:

1. **Brauerei Frankfurt-Sachsenhausen** (früher Henningersche Brauerei).

Größe: 51 247 qm, bebaut 21 111 qm. Betriebseinrichtungen: 2 Doppelsudwerke für je 70 Ztr. Schüttung; 3 Dampfkessel mit 825 qm Heizfläche; 2 Dampfmaschinen mit je 350 PS; 1 Fremdstrommotor mit 400 PS; Groß-, Gär- und Lagertanks; 7000 hl Gär- und 50 000 hl Lagerraum; Kältemaschinen für 700 000 WE; 2 Flaschenreinigungs- und Füllanlagen für je 6000 Flaschen.

2. **Grundstück der früheren Kempff'schen Brauerei und Mälzerei, Frankfurt (Main).**

Größe: 9310 qm, bebaut 3850 qm. Das Grundstück ist verpachtet.

Gastwirtschaften: 59 in Frankfurt (Main); 14 in Offenbach (Main); 1 in Rumpenheim (Main); 1 in Mühlheim (Main); 1 in Wiesbaden; 1 in Wiesbaden-Biebrich; 1 in Neu-Isenburg; 1 in Friedberg (Hessen); 1 in Oberursel (Taunus); 1 in Bad Vilbel.

Wohngebäude: 8 in Frankfurt (Main); 2 in Offenbach (Main).

Unbebaute Grundstücke: 2 in Frankfurt (Main); 3 in der Umgebung.

Erbbauhäuser mit Wirtschaften: 1 in Frankfurt (Main).

Wagenpark: Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Pferdefuhrwerke.

Niederlassungen in: Wiesbaden-Biebrich, Wetzlar, Friedberg (Hessen), Ortenberg (Oderhessen), Rendel (Oberhessen), Vockenhäuser (Taunus), Eltville (Rhein), Wächtersbach, Camberg, Hadamar (Westerwald), Anspach (Taunus).

Beteiligungen:

1. **Henninger-Betriebsgesellschaft m. b. H., Frankfurt (Main).**

Gegründet: 1929; hervorgegangen aus der Biervertriebsgesellschaft m. b. H. vorm. M. G. S'audt und Heinrich Hahn, Frankfurt (Main). Kapital: RM 330 000.— Zweck: Erwerb und Beteiligung an Fabrikations- und Handelsgeschäften jeder Art; Pachtung von gewerblichen Unternehmungen; Vertrieb von Henninger-Bier und Betrieb von Henninger-Gaststätten. Beteiligung: über 50%.

2. **Michelsbräu A.-G., Babenhausen.**

Kapital: RM 120 000.— Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Bier und anderen Getränken sowie der Betrieb aller dazugehörigen oder damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. Beteiligung: 50%.

3. **Berg-Bräu G. m. b. H., Fürth.**

Gegründet: 21. Juli 1938 als G. m. b. H. Stammkapital: RM 1 000 000.— Zweck: Betrieb des Braugewerbes und aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. Beteiligung: 37,5%.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Hessischer Brauerbund E. V., Frankfurt (Main); Arbeitgeberverband Nahrung und Genuß Hessen, Frankfurt (Main); Deutscher Versicherungsschutz für Brauereien, Berlin.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Aktienkapital betrug vor 1914 M 3,1 Mill. und erhöhte sich bis 1923 auf M 6,6 Mill. Stammaktien und M 0,6 Mill. Vorzugsaktien. 1925 Umstellung auf RM 3,96 Mill. Stammaktien und RM 12 000.— Vorzugsaktien. 1942 Ermäßigung des Stammkapitals um RM 360 000.— durch Einziehung eigener Aktien auf RM 3 600 000.— Die Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 wurde laut H.-V.-Beschuß vom 11. Dezember 1942 durchgeführt. Kapitalerhöhung 33⅓% mit RM 1 200 000.— Stamm- und RM 4000.— Vorzugsaktien auf insgesamt RM 4 816 000.— durch Entnahme von RM 431 685,40 aus der Sonderrücklage, RM 85 182,61 aus dem Gewinnvortrag, durch Zuschreibung von RM 436 000.— zu Brauereigebäuden und durch RM 455 931,99 aus sonstigen Bilanzposten. Von dem verbleibenden Betrag von RM 204 800.— wurden RM 84 000.— der gesetzlichen Rücklage zugeführt und RM 120 400.— für Pauschsteuer gemäß § 13 DAV zurückgestellt.